

# Geschäftsbericht 2015





## Sehr geehrte Mitglieder

Die rhenusana war in den Geschäftsjahren 2014 und 2015 stark gefordert. Die Kostensteigerungen im Gesundheitswesen hielten ungebremst an. Neben der Entwicklung der Spitalkosten waren es vor allem auch die Kosten im Bereich Krankentaggeldversicherung, die uns Sorge bereitete. Wegen der tiefen Zinsen auf dem Kapitalanlagemarkt sind sodann die Kapitalerträge gegenüber den Vorjahren stark eingebrochen. Diese Gründe führten zur Hauptsache dazu, dass die ausgewiesenen Ergebnisse für die Jahre 2014 und 2015 unter den Erwartungen geblieben sind. Ungeachtet der nicht einfachen Ertragslage hat die rhenusana die Rückstellungen aber weiter äufnen können. Die Reserven der obligatorischen Krankenversicherung sind nach wie vor gut dotiert und übersteigen die für kleinere und mittlere Krankenkassen geltenden erhöhten Reserveverfordernisse.

Im Jahr 2014 mussten wir uns wieder der Frage der „Einheitskasse“ stellen. Wir haben uns dafür eingesetzt, dass das heutige System, bei dem eine Vielzahl von Krankenkassen miteinander im Wettbewerb steht, weitergeführt wird. Zum wiederholten Mal hat das Stimmvolk die Einheitskasse deutlich abgelehnt. Dies werten wir als Vertrauen, das Sie unserem Krankenkassensystem entgegenbringen. Es ist für uns ein Ansporn, für Sie noch leistungsfähiger zu werden und für Sie ein finanziell günstiges und inhaltlich interessantes Angebot bereitzustellen.

Das Jahr 2015 war geprägt durch verschiedene Mitarbeiterwechsel. Am prominentesten war das Ausscheiden unseres langjährigen und verdienstvollen Geschäftsleiters Josef Hutter, aber auch der Weggang von Andi Berger, Mitglied der Geschäftsleitung, hinterliess seine Spuren. Wir haben das Ausscheiden verschiedener Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter genutzt, um die Geschäftsbereiche neu zu gliedern. Mit Guido Mitterer konnte die rhenusana einen neuen Geschäftsführer mit einem breiten Erfahrungshorizont gewinnen.



Wir sind überzeugt, dass wir mit Guido Mitterer die aktuellen Herausforderungen des Krankenkassenwesens weiterhin meistern werden. Den Verkaufsbereich haben wir unter der Leitung von Juan Fernandez zusammengefasst. Dem Leistungsbereich steht neu Pascale Blank vor. Die Veränderungen vor allem im letzten Jahr haben von allen Mitarbeitern viel abverlangt. Ihnen wurden teilweise neue Funktionen und Aufgaben zugewiesen. Sie haben diese Änderungen mit Elan und Freude angenommen. Der Vorstand dankt ihnen für ihren Einsatz zum Wohle der rhenusana.

Ihnen, geschätzte Kundinnen und Kunden, danke ich für das uns entgegengebrachte Vertrauen und dass Sie uns bei Ihren Freunden und Bekannten weiterempfehlen.

Der Präsident

Dr. Christof Steger

# Bericht des Geschäftsführers

Am 1. Januar 2016 durfte ich die Geschäftsführung der rhenusana – die rheintaler Krankenkasse – übernehmen. Eine Aufgabe, welche ich nunmehr seit über drei Monaten sehr gerne erfülle und welche mir grosse Freude bereitet. Ich habe ein motiviertes und dynamisches Arbeiterteam angetroffen. Gemeinsam sind wir voller Zuversicht, den erfolgreichen Weg der rhenusana im Rheintal weiter zu begleiten und zu fördern.

Es gehört zu meinen Aufgaben, einleitend den Geschäftsgang des vergangenen Jahres im Geschäftsbericht zu kommentieren. Da ich jedoch nach Abschluss des Geschäftsjahres die Verantwortung als Geschäftsführer übernommen habe, werde ich mich eher der Analyse und dem Kommentar der Zahlen, Fakten und wichtigen Schlüsselzahlen widmen.

## Versichertenbestand

Der Versichertenbestand in der gesetzlichen Grundversicherung hat sich leicht reduziert und ist um 383 Personen auf 9'445 Versicherte Personen am 1. Januar 2015 gesunken. Wir gehen stark davon aus, dass dies eine direkte Folge der Prämienhöhung vom Herbst 2014 ist.

Die rhenusana ist speziell im Thema Prämien stark herausgefordert. Als regionale Krankenkasse, welche den persönlichen Kontakt, die individuelle Beratung, die überdurchschnittliche Serviceleistungen und die fachlich sehr kompetenten Mitarbeiter als ihre Stärken sieht, sind wir besonders gefordert, diese einzigartigen Stärken im Vergleich zu überregionalen und billigen Krankenkassenanbietern unseren Kunden zu kommunizieren.

## Prämien

Die Entwicklung der Prämieinnahmen ist positiv zu beurteilen. Sowohl in der gesetzlichen Grundversicherung (KVG) als auch im Bereich der Zusatzversicherungen (VVG) ist ein moderater Anstieg der Prämien zu verzeichnen. Dies ist insofern wichtig und erfreulich, dass die parallel dazu ebenfalls gestiegenen Gesundheitskosten und entsprechend die Aufwendungen für Leistungen somit aufgefangen werden konnten.



## Leistungen

Bei den Leistungen zeigen sich zwei gegenteilige Tendenzen. Bei der gesetzlichen Grundversicherung stellen wir eine leichte Erhöhung der Schadenleistungen um 5.6% fest. Gleichzeitig sind die Leistungen im Bereich der Zusatzversicherungen mit -5.0% leicht rückläufig. Im Geschäft der nichtgesetzlichen Versicherungen (VVG) sind wir vor allem im Bereich der kollektiven Taggeldversicherung – Lohnzahlungen infolge von krankheitsbedingten Abwesenheiten – herausgefordert. Wir stehen vor der grossen Aufgabe, die gut verlaufenden Verträge zu fördern und die negativ auffälligen Vertragsbeziehungen auf eine neue Basis zu stellen. Dieser Prozess wurde im Jahr 2015 gestartet und wird im Jahr 2016 konsequent weiterverfolgt.

## Betriebsaufwand auf eigene Rechnung

Trotz dem gestiegenen Verwaltungsaufwand aufgrund aufsichtsrechtlicher Vorschriften konnten wir dank einem disziplinierten Kostenmanagement die Aufwendungen für den Betriebsaufwand reduzieren. Setzen wir die verdienten Prämien in der gesetzlichen Versicherung (KVG) ins Verhältnis zu dem entsprechenden Betriebsaufwand, so zeigt sich, dass pro CHF 100.00 Prämienbetrag KVG lediglich CHF 4.80 für den Betriebsaufwand verwendet werden. Dies beweist, dass eine kundennahe, serviceorientierte und persönliche Betreuung nicht automatisch teuer sein muss.

## Ergebnis aus Kapitalanlagen

Im Bereich der Kapitalanlagen widerspiegelt das Ergebnis das bestehende Marktumfeld. Als sicherheitsorientierte Anleger fällt es uns zunehmend schwer, interessante Anlagen zu finden. Dies zeigt sich auch im Ergebnis aus Kapitalanlagen, welches im Vergleich zum Vorjahr um CHF 706'637.00 tiefer ausfällt. Trotz der schwierigen Marktverhältnisse werden wir auch weiterhin die Sicherheit unserer Investitionen höher gewichten, als die mögliche Rendite.

## Jahresergebnis

Unter dem Strich präsentiert sich ein Gesamtjahresergebnis von CHF -391'402.00. Das ist unbefriedigend. Wenngleich wir als Verein organisiertes Unternehmen nicht nach einer Gewinnmaximierung streben, sondern die Interessen unserer Mitglieder in den Mittelpunkt stellen, muss ein ausgeglichenes Ergebnis unser Ziel sein. Positiv ist einerseits, die markante Verbesserung zum Vorjahr von CHF 673'836.00 und andererseits die erfreuliche Entwicklung im Bereich der Zusatzversicherungen gemäss Versicherungsvertragsgesetz (VVG).

## Mitarbeiter

Das vergangene Jahr zeichnete sich durch einige wichtige Personalmutationen aus. Allen voran der Entscheid des langjährigen Geschäftsführers, Sepp Hutter, seiner beruflichen Laufbahn einen neuen Impuls zu geben. In seiner genau dreissigjährigen erfolgreichen Tätigkeit bei der rhenusana – damals noch die Betriebskrankenkasse der Leica Heerbrugg (BKK) – hat Sepp Hutter die Entwicklung von einer Betriebskrankenkasse zu einer regionalen Krankenversicherung massgeblich mitgestaltet.

Eine zweite Veränderung auf Geschäftsleitungsebene war die neue berufliche Ausrichtung von Andy Berger, im Laufe derer er die rhenusana per Ende September verlassen hat. Mit seinem Wissen hat er viel zum Ausbau der rhenusana beigetragen.

Wir danken Sepp Hutter und Andy Berger für das ausserordentliche Engagement zu Gunsten der rhenusana und wünschen Ihnen beiden im neuen Arbeitsumfeld wie auch Privat viel Befriedigung, Freude und Wohlergehen.

Uns liegt viel an einer stetigen Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter. Diese unterstützen und fördern wir. Besonders freuen wir uns über den erfolgreichen Abschluss der Weiterbildung zur „eidg. dipl. Krankenversicherungsfachfrau“ unseren langjährigen Mitarbeiterinnen Fabienne Sieber und Alexandra Breu. Auf diese Weise können unsere Mitglieder auch weiterhin auf hoch professionelle Beratung seitens der rhenusana vertrauen.

Wir gratulieren ebenfalls Michael Meier zu seiner erfolgreichen Lehrabschlussprüfung und Luca Würth zu seinem Diplom als „dipl. Wirtschaftsinformatiker HF“.

Neu ab 1. Dezember 2015 zählen wir Frau Sigrid Grasso zu unserem Team. Frau Grasso bringt interessante Erfahrungen aus dem Gesundheitswesen und der Krankenversicherung mit und unterstützt unsere Leistungsabteilung tatkräftig.

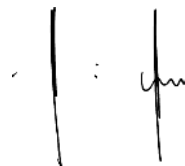
## Danke

Als Versicherte bei der rhenusana haben Sie noch einen weiteren, nicht zu unterschätzenden Vorteil: Unsere Krankenkasse gehört den Versicherten selber. Sie sind also bei sich selber, bei Ihrer eigenen Gesellschaft, versichert. Ich danke Ihnen für Ihre Treue und Ihre Unterstützung. Als Versicherter der rhenusana stehen Sie in unserem Mittelpunkt und sind der Inhalt und Sinn unseres beruflichen Handelns.

Ebenso bedanke ich mich beim Mitarbeiterteam der rhenusana für den täglichen motivierten und professionellen Einsatz im Dienst unserer Versicherten.

Ihr Geschäftsführer

Guido Mitterer



# BILANZ

Bilanz per 31.12.2015 resp. 31.12.2014

AKTIVEN	31.12.2015 CHF	31.12.2014 CHF	Veränderung CHF
Kapitalanlagen	27'412'396	28'964'020	-1'551'624
Immaterielle Anlagen	80'100	155'687	-75'587
Sachanlagen	57'753	39'600	18'153
<b>Anlagevermögen</b>	<b>27'550'249</b>	<b>29'159'307</b>	<b>-1'609'058</b>
Rechnungsabgrenzungen	794'739	900'737	-105'998
Forderungen	1'299'129	1'382'298	-83'169
Flüssige Mittel	5'093'454	3'908'318	1'185'136
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>7'187'322</b>	<b>6'191'353</b>	<b>995'969</b>
<b>TOTAL AKTIVEN</b>	<b>34'737'571</b>	<b>35'350'660</b>	<b>-613'089</b>

PASSIVEN	31.12.2015 CHF	31.12.2014 CHF	Veränderung CHF
Gewinnreserven	8'925'107	9'316'509	-391'402
<b>Eigenkapital</b>	<b>8'925'107</b>	<b>9'316'509</b>	<b>-391'402</b>
Versicherungstechnische Rückstellungen für eigene Rechnung	11'792'939	11'707'263	85'676
Versicherungstechnische Schwankungs- und Sicherheitsrückstellungen	2'489'810	2'624'722	-134'912
Nichtversicherungstechnische Rückstellungen	45'890	42'400	3'490
Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen	2'760'000	2'760'000	0
Verbindlichkeiten	8'298'238	8'456'606	-158'368
Rechnungsabgrenzungen	425'588	443'161	-17'573
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>25'812'464</b>	<b>26'034'151</b>	<b>-221'687</b>
<b>TOTAL PASSIVEN</b>	<b>34'737'571</b>	<b>35'350'660</b>	<b>-613'089</b>

# ERFOLGSRECHNUNG

1. Januar bis 31. Dezember

	2015 CHF	2014 CHF	Veränderung CHF
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	45'942'581	43'549'986	2'392'595
Schaden- und Leistungsaufwand für eigene Rechnung	-43'141'874	-42'383'018	-758'855
Veränderung der versicherungstechnischen Schwankungs- und Sicherheitsrückstellungen	134'912	323'288	-188'376
Risikoausgleich	-868'151	-663'554	-204'597
Betriebsaufwand für eigene Rechnung	-3'124'942	-3'221'216	96'275
Übriger betrieblicher Ertrag	128'788	66'964	61'824
Übriger betrieblicher Aufwand	-32'352	-25'946	-6'406
<b>Betriebliches Ergebnis</b>	<b>-961'037</b>	<b>-2'353'497</b>	<b>1'392'459</b>
Ertrag aus Kapitalanlagen	1'003'818	1'414'016	-410'198
Aufwand aus Kapitalanlagen	-432'071	-135'632	-296'439
Veränderung der Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen	0	0	0
<b>Ergebnis aus Kapitaleinlagen</b>	<b>571'747</b>	<b>1'278'384</b>	<b>-706'637</b>
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>-389'290</b>	<b>-1'075'112</b>	<b>685'822</b>
Steuern	-2'112	9'874	-11'986
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-391'402</b>	<b>-1'065'238</b>	<b>673'836</b>

# GELDFLUSSRECHNUNG

GELDFLUSSRECHNUNG	2015 CHF	2014 CHF
Jahresergebnis	-391'402	-1'065'238
Abschreibungen / Zuschreibungen auf		
● Kapitalanlagen	-17'660	-707'755
● Immaterielle Anlagen	80'088	80'088
● Sachanlagen	26'661	41'487
Zunahme / Abnahme von / der		
● Versicherungstech. Rückstellungen für eigene Rechnung	85'876	-472'039
● Versicherungstech. Sicherheits- und Schwankungsrückstellungen	-134'912	-323'288
● Nichtversicherungstechnischen Rückstellungen	3'490	-5'800
● Rückstellung für Risiken in den Kapitalanlagen	0	0
Gewinn / Verlust aus Abgängen von		
● Sachanlagen	0	0
Zunahme / Abnahme von		
● Rechnungsabgrenzungen (aktiv)	105'998	88'073
● Forderungen	83'169	43'247
● Verbindlichkeiten	-158'368	1'323'378
● Rechnungsabgrenzungen (passiv)	-17'573	-363'160
<b>Geldfluss aus Geschäftstätigkeit</b>	<b>-334'835</b>	<b>-634'686</b>
Zunahme / Abnahme von		
● Kapitalanlagen	1'569'284	688'313
● Sachanlagen	-44'814	-14'356
● Immaterielle Anlagen	-4'500	5'584
<b>Geldfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>1'519'970</b>	<b>679'541</b>
Veränderung Flüssige Mittel	1'185'136	44'855



# Eigenkapitalnachweis

	Reserven KVG CHF	Reserven VVG CHF	Jahresergebnis CHF	Total
<b>Eigenkapital per 01.01.2013</b>	<b>8'603'267</b>	<b>3'102'115</b>	<b>0</b>	<b>11'705'382</b>
Jahreserfolg	0	0	-1'323'635	-1'323'635
Ergebnisverteilung	-1'371'187	47'552	1'323'635	0
<b>Eigenkapital per 31.12.2013</b>	<b>7'232'080</b>	<b>3'149'667</b>	<b>0</b>	<b>10'381'747</b>
Jahreserfolg	0	0	-1'065'238	1'065'238
Ergebnisverteilung	-1'068'365	3'127	1'065'238	0
<b>Eigenkapital per 31.12.2014</b>	<b>6'163'715</b>	<b>3'152'794</b>	<b>0</b>	<b>9'316'509</b>
Jahreserfolg	0	0	-391'403	-391'403
Ergebnisverteilung	-466'427	75'026	391'403	0
<b>Eigenkapital per 31.12.2015</b>	<b>5'697'288</b>	<b>3'227'819</b>	<b>0</b>	<b>8'925'107</b>

# ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

## 1. Erläuterungen der Bewertungsgrundlage und der Bewertungsgrundsätze

### 1.1 Grundsätze der Rechnungslegung

Die statutarische Jahresrechnung wurde in Übereinstimmung mit dem gesamten Swiss GAAP FER Regelwerk dargestellt und entspricht dem Schweizerischen Gesetz. Sie basiert auf betriebswirtschaftlichen Werten und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Die Jahresrechnung wird unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit erstellt.

Die Anwendung erfolgt mit der vorliegenden Jahresrechnung per 31. Dezember 2015 im Rahmen der Umsetzung der Vorgaben der Richtlinien des eidgenössischen Departements des Inneren (EDI) zur Rechnungslegung in der sozialen Krankenversicherung und zum neuen aufsichtsrechtlichen Abschluss vom 8. Juli 2011.

Infolge der Darstellung in CHF (ohne Rappen) kann es zu Rundungsdifferenzen von max. CHF 1.00 (im Total) führen.

### 1.2 Bilanzstichtag

Die Jahresrechnung schliesst auf den 31. Dezember ab.

### 1.3 Bewertungsgrundsätze

Die Bewertung erfolgt nach einheitlichen Kriterien. Es gilt das Prinzip der Einzelbewertung der Aktiven und Verbindlichkeiten. Erfolgt die Folgebewertung von Aktiven bzw. Verbindlichkeiten nicht zu historischen Werten (bzw. zu fortgeführten Anschaffungskosten), sondern zu aktuellen Werten, wird bei normalem Geschäftsverlauf der Tageswert bzw. Nutzwert herangezogen.

### 1.4 Kapitalanlagen

Die Bewertung der Kapitalanlagen erfolgt grundsätzlich zu aktuellen Werten. Wertveränderungen werden in der Erfolgsrechnung als nicht realisierter Gewinn im Ertrag aus Kapitalanlagen bzw. als nicht realisierter Verlust im Aufwand aus Kapitalanlagen erfasst.

Unter einem aktuellen Wert werden grundsätzlich öffentlich notierte Marktwerte verstanden. Liegt kein Marktwert vor, wird der aktuelle Wert wie folgt bestimmt:

- Durch eine andere allgemein anerkannte Bewertungsmethode

Falls kein Marktwert bekannt ist oder keine aktueller Wert bestimmt werden kann, erfolgt die Bewertung ausnahmsweise zum Anschaffungswert abzüglich betriebsnotwendiger Wertberichtigungen.

#### Anleihen

Anleihen sind festverzinsliche Anlagen wie Obligationen, Wandelanleihen und weitere ähnliche Anlagen, welche in CHF oder in einer anderen Währung auf einen Nominalwert lauten. Die Bewertung erfolgt zu Marktwerten, wobei die Marchzinsen separat unter den Aktiven Rechnungsabgrenzungen erfasst werden.

#### Aktien

Darunter fallen Beteiligungspapiere wie Aktien, Partizipationskapital, Genussscheine und weitere ähnliche Papiere. Beteiligungen und kollektive Anlagen werden separat ausgewiesen. Die von der rhenusana gehaltenen Anlagen sind in der Regel marktfähig und werden zum Marktpreis bewertet.

### Kollektive Anlagen (Fonds)

Die kollektiven Anlagen werden als separate Position geführt. Die Bewertung erfolgt wie bei den Aktien zu aktuellen Werten.

### Grundstücke und Gebäude

Die rhenusana besitzt keine eigenen Grundstücke oder Gebäude.

## **1.5 Immaterielle Anlagen**

Diese Position beinhaltet erworbene und selbst erarbeitete Werte ohne physische Existenz. Es handelt sich dabei um EDV-Software sowie Nutzungsrechte. Immaterielle Anlagen werden aktiviert, wenn sie klar identifiziert und die Kosten zuverlässig bestimmbar sind sowie wenn sie dem Unternehmen über mehrere Jahre einen messbaren Nutzen bringen. Die Bewertung der immateriellen Anlagen erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen. Die Abschreibungen werden linear vorgenommen. Die Nutzungsdauer von Software beträgt 2 bis 5 Jahre.

## **1.6 Sachanlagen**

Die Sachanlagen bestehen vorwiegend aus Mobilien und Fahrzeugen sowie aus der IT Infrastruktur. Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen. Die Abschreibungen werden linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer des Anlageguts vorgenommen. Diese wurde wie folgt festgelegt:

- Mobilien und Fahrzeuge 5-7 Jahre
- EDV 3 Jahre

Die Werthaltigkeit wird jährlich überprüft. Bei Bedarf werden zusätzliche Abschreibungen zulasten des Periodenergebnisses vorgenommen.

## **1.7 Aktive Rechnungsabgrenzungen**

Diese Position beinhaltet Abgrenzungen für bestehende, am Bilanzstichtag jedoch noch nicht genau bekannte Forderungen.

## **1.8 Forderungen**

Die Forderungen werden zum Nominalwert bilanziert und betriebswirtschaftlich notwendige Wertberichtigungen angemessen berücksichtigt.

## **1.9 Flüssige Mittel**

Die flüssigen Mittel umfassen Kassenbestände, Post- und Bankguthaben aus operativer Geschäftstätigkeit. Sie werden zu aktuellen Werten (Tageswerte) bewertet.

## **1.10 Versicherungstechnische Rückstellungen für eigene Rechnung**

Die versicherungstechnischen Rückstellungen für die eigene Rechnung sind unterteilt in das KVG und das VVG. Für alle bis zum Abschlussstichtag eingetretene Schadenfälle werden Rückstellungen gebildet, die eine Schätzung aller inskünftig für diese Schadenfälle noch zu leistenden Zahlungen und Bearbeitungskosten darstellen. Die zur Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen eingesetzten Verfahren beruhen auf anerkannten mathematisch-statistischen Methoden sowie auf den Kenntnissen der für die Regulierung der Schadenfälle verantwortlichen Fachleute. Dabei werden unter anderem auch die Erfahrungen der vergangenen Jahre sowie die Erwartungen über die Zukunft berücksichtigt. Angestrebt wird eine möglichst realitätsnahe Schätzung. Die Höhe der versicherungstechnischen Rückstellungen wird in der Regel nach versicherungsmathematischen Berechnungsmethoden vom Aktuar vorgenommen.

- Die Schadenrückstellungen per Bilanzstichtag entsprechen einer Schätzung der in Zukunft anfallenden, nicht diskontierten Schadenzahlungen. Sie umfassen die Rückstellungen für gemeldete und für eingetretene, jedoch noch nicht gemeldete Schäden.
- Die Altersrückstellungen VVG (Spital-Versicherung, rhenuHOSPITAL, Spitex-, Kur- und Heim-Versicherung) werden jährlich vom verantwortlichen Aktuar berechnet.

### 1.11 Versicherungstechnische Schwankungs- und Sicherheitsrückstellungen

Die Rückstellungen werden gebildet für Unsicherheiten in der Bestimmung der versicherungstechnischen Rückstellungen (Parameter- und Zufallsrisiko). Die Höhe dieser Rückstellung entspricht dem Durchschnitt der Vorjahresleistungen der letzten Jahre.

Diese Rückstellungen betreffen ausschliesslich das Zusatzversicherungsgeschäft und werden vom verantwortlichen Aktuar jährlich berechnet.

### 1.12 Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen

Die Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen werden für die marktspezifischen Risiken der Kapitalanlagen gebildet oder aufgelöst.

Aufgrund der historisch ermittelten Volatilitäten auf den Wertschriften und einem angemessenen Risikozuschlag werden diese Rückstellungen wie folgt gebildet (dies sind Maximalwerte):

	historische Volatilität	Sicherheitszuschlag
• Flüssige Mittel	2 %	1.50
• Obligationen CHF	5 %	1.50
• Obligationen Fremdwährungen	10 %	1.50
• Aktien	30 %	1.50
• Kollektive Anlagen	15 %	1.50

Basis bildet jeweils der Marktwert per 31. Dezember.

### 1.13 Nicht versicherungstechnische Rückstellungen

Unter dieser Position werden sämtliche, nicht versicherungstechnisch bedingte Rückstellungen aufgeführt. Darunter fallen unter anderem die zu erwartenden Verpflichtungen aus Gerichtsfällen sowie die Rückstellungen für die wahrscheinlichen Verpflichtungen für Überstunden und Feriensaldo. Die Position wird auf jeden Bilanzstichtag aufgrund der wahrscheinlichen Mittelabflüsse bewertet.

### 1.14 Verbindlichkeiten

Bei dieser Position handelt es sich vornehmlich um Verpflichtungen gegenüber Versicherten bzw. Leistungserbringern, Versicherungsorganisationen sowie um vorausbezahlte Prämien. Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Nominalbetrag bilanziert.

### 1.15 Passive Rechnungsabgrenzungen

Diese Position beinhaltet Abgrenzungen für bestehende, am Bilanzstichtag jedoch noch nicht genau bekannte Verbindlichkeiten.

### 1.16 Eigenkapital

Die Gewinnreserven umfassen die Erfolge aus den vergangenen Geschäftsjahren.

## 2. Risikomanagement und interne Kontrolle

Die rhenusana – die rheintaler krankenkasse – ist den folgenden Risiken ausgesetzt:

- Geschäftsrisiken
- Finanzrisiken
- Geschäftsumfeldrisiken
- Operative Risiken

Die rhenusana verfügt über ein Risikomanagement, welches auf die obigen Risiken ausgerichtet ist. Die identifizierten Risiken werden periodisch systematisch überprüft und auf ihre Eintrittswahrscheinlichkeit und deren Auswirkungen beurteilt. Der Vorstand beschliesst entsprechende Massnahmen zur Vermeidung, Verminderung oder Überwälzung entsprechender Risiken. Die selbst getragenen Risiken werden kontinuierlich überwacht.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat der Vorstand keine Risiken identifiziert, die zu einer dauerhaften oder wesentlichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der rhenusana führen könnten.

Es besteht ein internes Kontrollsystem. Darin sind die für die Grösse der rhenusana notwendigen Aufzeichnungen zum IKS enthalten.

## 3. Segmenterfolgsrechnung für das Jahr 2015

Die rhenusana betreibt das KVG und das VVG Geschäft.

	2015 KVG CHF	2014 KVG CHF	2015 VVG CHF	2014 VVG CHF
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	29'299'404	27'264'709	16'643'177	16'285'277
Schaden- und Leistungsaufwand für eigene Rechnung	-27'812'217	-26'350'804	-15'329'656	-16'032'214
Veränderung der versicherungstechnischen Schwankungs- und Sicherheitsrückstellungen	0	0	134'912	323'288
Risikoausgleich	-868'151	-663'554	0	0
Betriebsaufwand für eigene Rechnung	-1'406'224	-1'932'062	-1'718'718	-1'288'631
Übriger betrieblicher Ertrag	70'401	21'164	58'387	45'800
Übriger betrieblicher Aufwand	-16'176	-25'946	-16'176	0
<b>Betriebliches Ergebnis</b>	<b>-732'963</b>	<b>-1'687'017</b>	<b>-230'074</b>	<b>-666'480</b>
Ertrag aus Kapitalanlagen	488'178	715'202	515'640	698'815
Aufwand aus Kapitalanlagen	-221'643	-96'549	-210'428	-39'083
Ergebnis aus Kapitalanlagen	266'535	618'652	305'212	659'732
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>-466'428</b>	<b>-1'068'364</b>	<b>77'138</b>	<b>-6'748</b>
Steuern	0	0	-2'112	9'874
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-466'428</b>	<b>-1'068'364</b>	<b>75'026</b>	<b>3'126</b>

Die Kapitalanlagen sind auf die Segmente (KVG und VVG) aufgeteilt. Entsprechend wurden die einzelnen Kapitalerträge direkt diesen Segmenten zugeordnet. Die Ausscheidung der Kapitalanlagen erfolgte für das VVG primär auf Basis des Gebundenen Vermögens zuzüglich der Mittel aus dem anteiligen Eigenkapital.

Die Aufteilung des Betriebsaufwands für eigene Rechnung wird nach einem vordefinierten Schlüssel vorgenommen. Die Prämien und Leistungen können den Segmenten klar zugeordnet werden.

## 4. Erläuterungen zur Bilanz

### 4.1 Kapitalanlagen

	Forderungen, die auf einen festen Geldbetrag lauten CHF	Eigenkapitalbetei- ligungen CHF	Kollektive Anlagen CHF	Liquide Mittel CHF	Total CHF
Marktwert					
31.12.2014	18'788'995	2'422'028	6'713'412	1'039'585	28'964'020
Zugänge	1'576'722	1'106'215	1'050'371	0	3'733'308
Abgänge	-4'340'285	-68'000	0	-961'622	-5'369'907
Veränderung von Markt- werten	-87'029	22'910	149'094	0	84'975
<b>Marktwert 31.12.2015</b>	<b>15'938'403</b>	<b>3'483'153</b>	<b>7'912'877</b>	<b>77'963</b>	<b>27'412'396</b>

Die rhenusana verwaltet ihr Vermögen unter den Aspekten der Sicherheit, des marktgerechten Ertrags der Anlagen, der Effizienz und der Sicherstellungen des Bedarfs an Flüssigen Mitteln. Bei den kollektiven Kapitalanlagen handelt es sich ausschliesslich um Fonds, welche von der FINMA zugelassen wurden.

### 4.2 Sachanlagen

	Mobilier CHF	EDV CHF	Total CHF
<b>Nettobuchwert 31.12.2014</b>	<b>32'040</b>	<b>7'560</b>	<b>39'600</b>
Anschaffungswert 31.12.2014	780'727	75'301	856'028
Zugänge	20'662	24'151	44'813
Abgänge	0	0	0
<b>Stand 31.12.2015</b>	<b>801'389</b>	<b>99'453</b>	<b>900'841</b>
<b>Kumulierte Wertberichtigung</b>			
Stand 31.12.2014	-748'688	-67'740	-816'428
Planmässige Abschreibungen	-14'842	-11'819	-26'661
Abgänge	0	0	0
<b>Stand 31.12.2015</b>	<b>-763'530</b>	<b>-79'559</b>	<b>-843'089</b>
<b>Nettobuchwert 31.12.2015</b>	<b>37'859</b>	<b>19'894</b>	<b>57'753</b>

Über das gesamte Inventar wird eine Anlagekartei geführt, welche Auskunft über die Anschaffungskosten, die jährlichen und kumulierten Abschreibungen gibt.

### 4.3 Aktive Rechnungsabgrenzungen

	31.12.2015 CHF	31.12.2014 CHF	Abweichung CHF
Marchzinsen	138'509	144'548	-6'039
Übrige Transitorische Aktiven	656'230	756'189	-99'959
<b>Total</b>	<b>794'739</b>	<b>900'737</b>	<b>-105'998</b>

Marchzinsen auf festverzinslichen Kapitalanlagen werden in den aktiven Rechnungsabgrenzungen erfasst. Bei den transitorischen Aktiven handelt es sich hauptsächlich noch zu erwartende IV-Taggelder.

### 4.4 Forderungen

	31.12.2015 CHF	31.12.2014 CHF	Abweichung CHF
Versicherungsnehmer	1'139'538	1'194'988	-55'450
Wertberichtigungen	-100'000	-100'000	0
Versicherungsorganisation	109'010	205'752	-96'742
Staatliche Stellen	132'811	51'798	81'013
Übrige Forderungen	17'769	29'760	-11'991
<b>Total</b>	<b>1'299'128</b>	<b>1'382'298</b>	<b>-83'170</b>

Forderungen Prämien der Versicherungsnehmer beinhalten die Differenz zwischen den fakturierten Prämien gegenüber den Zahlungen per Stichtatum 31. Dezember 2015 der Versicherungsnehmer.

Im Posten Versicherungsorganisation sind die Forderungen aus der Rückversicherung enthalten. Die Forderung bei staatlichen Stellen beinhaltet die Rückforderung aus Verrechnungssteuern.

### 4.5 Flüssige Mittel

	31.12.2015 CHF	31.12.2014 CHF	Abweichung CHF
Kasse	2'423	1'776	647
Post Finance	2'594'075	1'214'247	1'379'828
Bank	2'496'956	2'692'295	-195'339
<b>Total</b>	<b>5'093'454</b>	<b>3'908'318</b>	<b>1'185'136</b>

Die flüssigen Mittel enthalten nur liquide Mittel im Zusammenhang mit der Abwicklung des operativen Geschäfts.

#### 4.6 Versicherungstechnische Rückstellungen für eigene Rechnung

Wert	Unerledigte Versicherungsfälle			Alterrückstellungen		Überschuss	Total
	Taggeld KVG CHF	OP KVG CHF	Zusatz VVG CHF	TG KVG CHF	VVG CHF	VVG CHF	CHF
<b>31.12.2014</b>	<b>2'000</b>	<b>4'405'769</b>	<b>3'385'222</b>	<b>8'000</b>	<b>3'606'272</b>	<b>300'000</b>	<b>11'707'263</b>
Bildung	0	0	0	0	200'000	0	200'000
Auflösung	0	0	-112'324	-2'000	0	0	-114'324
<b>31.12.2015</b>	<b>2'000</b>	<b>4'405'769</b>	<b>3'272'898</b>	<b>6'000</b>	<b>3'806'275</b>	<b>300'000</b>	<b>11'792'939</b>

Unerledigte Versicherungsfälle beinhalten die Abgrenzung der mutmasslichen Vorjahresleistungen. Die notwendige Höhe der Rückstellungen ist bestmöglich zu schätzen (Best Estimate). Die versicherungstechnischen Rückstellungen in der Grundversicherung werden mittels der Chain-Ladder-Verfahren berechnet. Im Zusatzversicherungsgeschäft nach VVG werden die Rückstellungen vom verantwortlichen Aktuar nach versicherungsmathematischen Berechnungsmethoden gemäss Geschäftsplan vorgenommen.

#### 4.7 Versicherungstechnische Schwankungs- und Sicherheitsrückstellungen

Diese Position beinhaltet ausschliesslich das VVG-Geschäft. Die Rückstellungen wurden im Berichtsjahr um TCHF 135 reduziert und betragen TCHF 2'490.

#### 4.8 Nicht versicherungstechnische Rückstellungen

Dabei handelt es sich um eine Abgrenzung für noch nicht bezogene Ferien und Überzeiten des Personals.

#### 4.9 Passive Rechnungsabgrenzungen

	31.12.2015 CHF	31.12.2014 CHF	Abweichung CHF
Risikoausgleich	300'000	350'000	-50'000
Übrige Transitorische Passiven	125'588	93'161	32'427
<b>Total</b>	<b>425'588</b>	<b>443'161</b>	<b>-17'573</b>

Für den Risikoausgleich muss rhenusana keine Rückstellungen mehr erstellen. Es wird jedoch mit einer Restzahlung vom TCHF 300 gerechnet. Bei den übrigen Transitorischen Passiven handelt es sich um Jahresabgrenzungen (Rechnungsabgrenzungen).



#### 4.10 Verbindlichkeiten

	31.12.2015	31.12.2014	Abweichung
	CHF	CHF	CHF
Leistungserbringer	1'053'472	605'522	447'950
Vorausbezahlte Prämien	7'137'010	7'576'278	-439'268
Passive Durchgangskonti	49'314	58'995	-9'681
Versicherungsorganisationen	21'203	159'571	-138'368
Staatliche Stellen	25'999	18'231	7'767
Verpflichtungen aus Prämienkorrektur	947	0	947
Übrige Verbindlichkeiten	10'294	38'009	-27'714
<b>Total</b>	<b>8'298'239</b>	<b>8'456'606</b>	<b>-158'367</b>

Die Verbindlichkeiten gegenüber Leistungserbringer beinhalten sämtliche Rechnungen, welche bis zum 30. Dezember 2015 abgerechnet wurden und die Belastung der Bank erfolgte im neuen Jahr. Bei den Verbindlichkeiten aus Versicherungsleistungen bei Versicherten handelt es sich um die vorausbezahlten Prämien im Jahr 2015 für das Geschäftsjahr 2016.

Die Position Versicherungsorganisation beinhaltet die Verbindlichkeiten bei der Rückversicherung. Die Rückzahlungen aus den Prämienverbilligungen an die Kantone sind in den Verbindlichkeiten gegenüber staatlichen Stellen enthalten.

## 5. Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

### 5.1 Verdiente Prämien für eigene Rechnung

	2015 CHF	2014 CHF	Veränderung CHF
Prämien KVG	29'702'916	27'580'004	2'122'912
Prämien VVG	16'779'578	16'552'963	226'615
Erlösminderungen	-166'074	-134'462	-31'611
Prämienanteile der Rückversicherer	-349'206	-424'914	75'709
Prämienverbilligung und sonstige Beiträge	1'994'902	1'842'749	152'153
Angerechnete und ausbezahlte Beiträge an Versicherte	-2'019'535	-1'866'353	-153'182
<b>Total</b>	<b>45'942'581</b>	<b>43'549'986</b>	<b>2'392'595</b>

Die Versicherungsprämien sind nach dem Prämiensoll erfasst und die Ermittlung erfolgt nach den genehmigten Tarifen. In den Erlösminderungen sind die Debitorenverluste auf Prämien des Versicherungsgeschäfts und die gewährten Rabatte und Skonti enthalten. Die Prämienverbilligung für das betreffende Geschäftsjahr ist vollumfänglich als Ertrag zu erfassen.

Die Weitergabe der Prämienverbilligung an die Versicherten erfolgt in Abstimmung mit den von den Kantonen gemeldeten und erhaltenen Beträgen.

### 5.2 Schadens- und Leistungsaufwand für eigene Rechnung

	2015 CHF	2014 CHF	Abweichung CHF
Leistungen KVG	-32'381'422	-31'832'687	-548'734
Kostenbeteiligung KVG	4'735'118	4'716'251	18'867
Zusatzversicherungen VVG	-15'371'556	-15'796'952	425'396
Kostenbeteiligung VVG	1'500	2'694	-1'194
Sonstige Leistungen	-205'608	-230'932	25'324
Leistungsanteile der Rückversicherer	165'770	286'570	-120'800
Veränderung versicherungstechnische Rückstellungen	-85'676	472'039	-451'551
<b>Total</b>	<b>-43'141'874</b>	<b>-42'383'018</b>	<b>652'691</b>

Aufgrund der Teuerung und die Veränderung vom stationären in den ambulanten Bereich stiegen auch die Versicherungsleistungen und die Kostenbeteiligungen entsprechend. Sämtliche Rechnungen sind bis und mit 30. Dezember abgerechnet. Alle vom Rückversicherer geleisteten Zahlungen für ausgerichtete Leistungen (mehr Fälle) sind als Aufwandsminderung erfasst.

In der Berichtsperiode wurden die technischen Rückstellungen entsprechend den Berechnungen des verantwortlichen Aktuars angepasst.

### 5.3 RISIKOAUSGLEICH

Der Risikoausgleich berechnet sich jeweils mit den aktuellen Versichertenmonaten und den zuletzt gültigen Sätzen der Gemeinsamen Einrichtung KVG. Die Differenz zum berechneten Betrag und den àconto Zahlungen, werden jeweils in den Rechnungsabgrenzungen (aktiv oder passiv) berücksichtigt.

## 5.4 Betriebsaufwand für eigene Rechnung

	2015 CHF	2014 CHF	Abweichung CHF
Personalaufwand	-1'872'292	-1'866'764	-5'528
Raumaufwand	-70'788	-70'241	-547
Unterhalt, Reparatur	-10'991	-7'432	-3'559
EDV-Kosten	-418'620	-444'848	26'228
Versicherungsprämien	-9'156	-9'945	789
Verbandsbeiträge	-91'675	-94'179	2'504
Verwaltungsaufwand	-411'265	-436'506	25'242
Werbeaufwand	-221'552	-246'969	25'417
Verwaltungsentschädigungen	88'145	77'243	10'902
Abschreibungen	-106'748	-121'575	14'827
<b>Total</b>	<b>-3'124'942</b>	<b>-3'221'216</b>	<b>96'275</b>

Der Betriebsaufwand für eigene Rechnung umfasst den Aufwand zur Durchführung des Krankenversicherungsgeschäfts. Sofern die Kosten nicht eindeutig auf ein Segment zugewiesen werden können, sind sie nach einem plausiblen Schlüssel aufgeteilt.

## 5.5 Übriger Betrieblicher Ertrag und Aufwand

	2015 CHF	2014 CHF	Abweichung CHF
Zinsertrag Flüssige Mittel	416	3'616	-3'200
Zinsen aus Forderungen	15'353	14'670	683
Differenz VOC	5'663	2'395	3'268
Überschussbeteiligungen	107'357	46'283	61'074
<b>Total</b>	<b>128'788</b>	<b>66'964</b>	<b>61'824</b>

<b>Übriger betrieblicher Aufwand</b>	2015 CHF	2014 CHF	Abweichung CHF
Bankspesen	-32'352	-25'946	-6'406
<b>Total</b>	<b>-32'352</b>	<b>-25'946</b>	<b>-6'406</b>

Diese Positionen enthalten die Zinserträge und Spesen aus dem operativen Geschäft (Post, Bank), die Differenz aus der Umweltabgabe (VOC) sowie die Überschussbeteiligungen aus vermittelten Versicherungen.

## 5.6 Ergebnis aus Kapitalanlagen

	2015 CHF	2014 CHF	Abweichung CHF
Zinsen Obligationen	335'244	366'312	-31'068
Dividenden Aktien und ähnliche	136'463	118'203	18'260
Zinsen Kollektive Kapitalanlagen	118'777	112'393	6'384
Zinsen liquide Mittel	3'824	9'610	-5'786
Realisierte Kursgewinne	420	95'478	-95'058
Nicht realisierte Kursgewinne	409'089	712'019	-302'930
<b>Kapitalertrag</b>	<b>1'003'818</b>	<b>1'414'015</b>	<b>-410'198</b>
Bankspesen + Depotgebühren	-40'222	-35'889	4'333
Realisierte Kursverluste	-67'735	-17'195	50'540
Nicht realisierte Kursverluste	-324'114	-82'547	241'567
Kapitalaufwand	-432'071	-135'631	296'440
Veränderung Rückstellung für Risiken in den Kapitalanlagen	0	0	0
<b>Total Erfolg aus Kapitalanlagen</b>	<b>571'747</b>	<b>1'278'384</b>	<b>-706'638</b>

Gemäss Rechnungslegungsvorschrift müssen die realisierten und nicht realisierten Kursgewinne bzw. Kursverluste offen gelegt werden. Durch die Entwicklung an der Börse im 2015 sind die nicht realisierten Gewinne/Verluste entsprechend negativ ausgefallen. Die Zinseinnahmen sind gegenüber der Vorjahr gleichbleibend.

## 6. Übrige Angaben

### 6.1 Verpfändete Aktiven und nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten und Mietverbindlichkeiten

#### Verpfändete Aktiven

Es bestehen wie im Vorjahr keine verpfändeten Aktiven.

#### Nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten

Keine.

#### Mietverbindlichkeiten

Der im Jahre 2008 abgeschlossene Mietvertrag für die Geschäftsräume an der Heinrich-Wild-Strasse 210 in Heerbrugg läuft noch bis 31.12.2020. Daraus ergeben sich Mietverpflichtungen in der Höhe von CHF 276'000.

Der im Jahre 2012 für 3 Jahre abgeschlossene Mietvertrag für die Geschäftsräume an der Buckstrasse 2 in Oberriet läuft bis 31.12.2016. Daraus ergeben sich Mietverpflichtungen in der Höhe von CHF 26'400.

### 6.2 Transaktionen mit nahestehenden Personen und Gesellschaften

Keine.

### 6.3 Eventualforderungen / - verbindlichkeiten

Es sind keine Eventualforderungen oder -Verbindlichkeiten bekannt.

### 6.4 Honorar der Revisionsstelle

Revisionsdienstleistungen: CHF 38'706

Übrige Dienstleistungen: Keine

### 6.5 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bis zur Fertigstellung der vorliegenden Jahresrechnung 11. April 2016 sind keine Ereignisse bekannt geworden, die einen wesentlichen Einfluss auf die Jahresrechnung als Ganzes haben könnten.

### 6.6 Ausblick

Zukunft braucht Herkunft und deshalb sind wir als selbständige seit über 70 Jahren erfolgreiche Krankenkasse unseren Versicherten ein langfristiger und verlässlicher Partner. Wir werden uns auch im kommenden Jahr mit hohen Medikamentenpreisen und hohen Leistungszahlungen auseinandersetzen müssen. 2016 wird für die rhenusana wiederum ein herausforderndes Jahr werden, um die Leistungen und auch die Prämien möglichst tief zu halten.

Mit unserer Strategie, alle Bereiche einer öffentlichen Krankenkasse anbieten zu können sowie unseren kurzen Entscheidungswegen, zusammen mit unseren Kunden können wir diese Herausforderung aktiv angehen und zuversichtlich in die Zukunft blicken.

## 7. OKP VERSICHERTE

### Obligatorische Krankenpflege

	31.12.2015	31.12.2014	Veränderung
Ordentliche Franchise	1'623	1'837	-214
Wählbare Franchise	700	803	-103
<b>Total</b>	<b>2'323</b>	<b>2'640</b>	<b>-317</b>

### Andere Versicherungsformen (Hausarzt, sanmed)

	31.12.2015	31.12.2014	Veränderung
Wählbare Franchise	7'523	7'478	45
<b>Total</b>	<b>7'523</b>	<b>7'478</b>	<b>45</b>

	31.12.2015	31.12.2014	Veränderung
<b>Total</b>			
Kinder	1'774	1'866	-92
Frauen	3'931	4'010	-79
Männer	4'141	4'242	-101
<b>Total</b>	<b>9'846</b>	<b>10'118</b>	<b>-272</b>

# CORPORATE GOVERNANCE

## Verein

Die rhenusana ist ein nach dem schweizerischen Zivilgesetzbuch organisierter Verein mit Sitz in Heerbrugg (Balgach). Der Verein ist im Jahr 1996 als Folgeeinrichtung der innerbetrieblichen Krankenkasse der Leica (ex Wild) gegründet worden. Die Krankenkasse hat ihren Betrieb im Jahr 1944 aufgenommen.

Mitglieder sind alle Versicherungsnehmer, die vor dem 01.01.2008 versichert waren. Seither wird ein Versicherungsnehmer nur noch Mitglied, wenn er beim Versicherungsabschluss die Mitgliedschaft beantragt.

## Vorstand

Der Vorstand ist zuständig für alle Angelegenheiten, die nicht durch Gesetz oder Statuten der Generalversammlung zugewiesen werden. Dem Vorstand obliegen insbesondere die Festlegung der Geschäftspolitik und die strategische Leitung des Vereins. Er hat im Jahr 2015 an 9 Sitzungen getagt. Weiters hatte der Gesamtvorstand einen halben Tag Weiterbildung.

Die Mitglieder des Vorstands werden von der Generalversammlung für eine Amtsdauer von 4 Jahren gewählt. Ausser dem Präsidenten, der von der Generalversammlung gewählt wird, konstituiert sich der Vorstand selber. Der Vorstand besteht per Ende 2015 aus 7 Mitgliedern.

Dr. Christof Steger, Altstätten	Präsident	Rechtsanwalt	seit 2006 bis 2016
Christof Schmid, Balgach	Vizepräsident	dipl. Wirtschaftsingenieur	seit 2006 bis 2016
Marlen Hasler, Widnau	Aktuarin	Gemeinderätin	seit 2006 bis 2016
Erika Bünzli, Berneck	Beisitzerin	Personalleiterin	seit 2008 bis 2016
Roman Jösler, Balgach	Beisitzer	Personalleiter	seit 1998 bis 2016
Markus Kolb, Widnau	Beisitzer	dipl. Buchhalter/Controller	seit 2008 bis 2016
Arthur Philipp, Rorschacherberg	Beisitzer	VRP APM Technica	seit 1992 bis 2016

Der Vorstand besteht ausschliesslich aus Mitgliedern, die keine operative Führungsfunktion innerhalb des Vereins wahrnehmen oder eine solche während der vergangenen Jahre innegehabt hatten. Die Mitglieder des Vorstands stehen zudem in keinen geschäftlichen Beziehungen mit dem Verein, die sie in ihrer Tätigkeit als Vorstandsmitglied beeinflusst hätten. Dem Vorstand gehören keine Mitglieder der Geschäftsleitung an.

## Organisation

Der Vorstand führt seine Geschäfte auf der Grundlage des Geschäfts- und Organisationsreglements. Er hat Aufgaben an den Kontrollausschuss, der vom Vizepräsidenten, Christof Schmid, geleitet wird, und an den Strategieausschuss, der vom Präsidenten, Dr. Christof Steger, geleitet wird, delegiert. Der Vorstand hat die operative Geschäftsführung dem Geschäftsführer, Josef Hutter und der Leiterin Finanz- & Rechnungswesen, Esther Meschenmoser, übertragen.

Dem Kontrollausschuss gehören an: Christof Schmid (Vorsitz), Marlen Hasler (Mitglied) und Markus Kolb (Mitglied). Dem Kontrollausschuss obliegt insbesondere die Vorbereitung der Grundsätze für die jährliche Prämienfestlegung, die Überprüfung der Monats-, Quartals- und Jahresabschlüsse sowie die Prüfung der Ergebnisse der Revisionsstelle und Überprüfung der Entschädigung der Revisionsstelle und des Vorstands. Der Kontrollausschuss hat im Jahr 2015 4 Sitzungen abgehalten.

Mitglieder des Strategieausschusses sind: Dr. Christof Steger (Vorsitz), Erika Bünzli (Mitglied), Roman Jösler (Mitglied) und Arthur Philipp (Mitglied). Die Aufgaben des Strategieausschusses umfassen die periodische Überprüfung der Strategie sowie deren Umsetzung und die Vorbereitung der Jahreszielsetzungen. Der Strategieausschuss hat im Jahr 2015 2 Sitzungen abgehalten.

An den Sitzungen des Vorstands und der Ausschüsse nimmt der Geschäftsführer teil. Er hat beratende Stimme. Esther Meschenmoser führt das Protokoll. Zu diesen Sitzungen können fallweise weitere Personen beigezogen werden.

## **RM (Risikomanagement) / IKS (internes Kontrollsystem)**

Der Vorstand hat periodisch Risikobeurteilungen vorgenommen und allfällige sich daraus ergebende Massnahmen abgeleitet, um zu gewährleisten, dass das Risiko einer wesentlichen Fehlaussage in der Rechnungslegung als klein einzustufen ist.

## **Entschädigungen**

Die Ausgestaltung und Festsetzung der Entschädigungen für die Mitglieder des Vorstandes fällt auf Antrag des Kontrollausschusses in den Zuständigkeitsbereich des Vorstands. Die Entschädigungen der Geschäftsleitung legt der Vorstand fest.

Die Mitglieder des Vorstandes kommen in den Genuss der Personalkonditionen. Das Entschädigungskonzept sieht ein Grundhonorar sowie Zulagen für besondere Funktionen vor. Zusätzlich werden Sitzungsgelder und Zeitentschädigungen für besondere Aufgaben ausgerichtet.

## **Partner**

Die Krankenkasse ist Mitglied des RVK, dem Verband der kleinen und mittleren Krankenversicherer. Über den RVK werden folgende Leistungen eingekauft: Rückversicherungen, Auslandfallabwicklung (Medgate), Case Management, Versicherungsangebote, Aus- und Weiterbildung sowie Kundenzeitschrift. Der Rechtsdienst wird durch Urs Korner und das Regresswesen über das Schadenzentrum in Zürich eingekauft. Als verantwortlicher Aktuar ist Herr Markus Meier bestellt worden.

Mit der BBT-Software besteht ein Zusammenarbeitsvertrag über die Bereitstellung und den Unterhalt der Informatik-Software.

Vertrauensarzt ist Dr. med. Remi Meier, 9435 Heerbrugg. Weitere Vertrauensärzte und Vertrauenszahnärzte sind im MedCasePool RVK zusammengeschlossen, auf die rhenusana Zugriff hat.

rhenusana arbeitet eng mit santésuisse zusammen. santésuisse ist der Branchenverband der schweizerischen Krankenversicherer im Bereich der sozialen Krankenversicherung und fördert in Politik und Öffentlichkeit das Verständnis für die Krankenversicherung, deren Erfolge und Risiken sowie die Tätigkeiten und Ergebnisse der Branche. Die tarifsuisse gehört der santésuisse an. Diese verhandelt die Tarife und Preise mit den Leistungserbringern.

## **Aufsicht**

Die Geschäftstätigkeit der Krankenkasse untersteht der staatlichen Aufsicht. Die Tätigkeit nach dem KVG steht unter der Aufsicht des BAG; diejenige nach dem VVG steht unter der Aufsicht der FINMA. Die Prämien für Versicherungsprodukte nach dem KVG müssen vom BAG, die Produkte nach VVG von der FINMA, genehmigt werden.

## **Revisionsstelle**

Als Revisionsstelle amtiert die Ferax Treuhand AG. Die Ferax Treuhand AG ist ein vom BAG und der FINMA anerkannter Rechnungsprüfer.

An der Besprechung des Zwischenabschlusses und an der Abschlussbesprechung für das Rechnungsjahr 2015 hat sich der Vorstand mit der Rechtmässigkeit und Vollständigkeit der Rechnungsführung und der Einhaltung der gesetzlichen und statutarischen Vorgaben auseinandergesetzt.

## **Informationspolitik**

Die Krankenkasse informiert ihre Mitglieder halbjährlich in ihrer Kundenzeitschrift „SICHER“. Fallweise werden die Kunden mit Brief oder über das Internet orientiert. Über die Jahresrechnung werden die Mitglieder mit der Einladung zur Generalversammlung bzw. mit der Kundenzeitschrift „SICHER“ informiert. Im Frühjahr erfolgt jeweils eine Medienorientierung über das vergangene Geschäftsjahr.

# Bericht der Revisionsstelle

Bericht der Revisionsstelle  
an die Generalversammlung der  
**rhenusana, Heerbrugg**

## Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die auf den Seiten 06 bis 21 dargestellte Jahresrechnung der rhenusana bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Eigenkapitalnachweis, Geldflussrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

## Verantwortung des Vorstandes

Der Vorstand ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Vorstand für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

## Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben.

Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

## Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Vorstandes ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass die Ergebnisverteilung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Zürich, 11. April 2016

## Ferax Treuhand AG

### Thomas Haab

Zugelassener  
Revisionsexperte  
Leitender Revisor

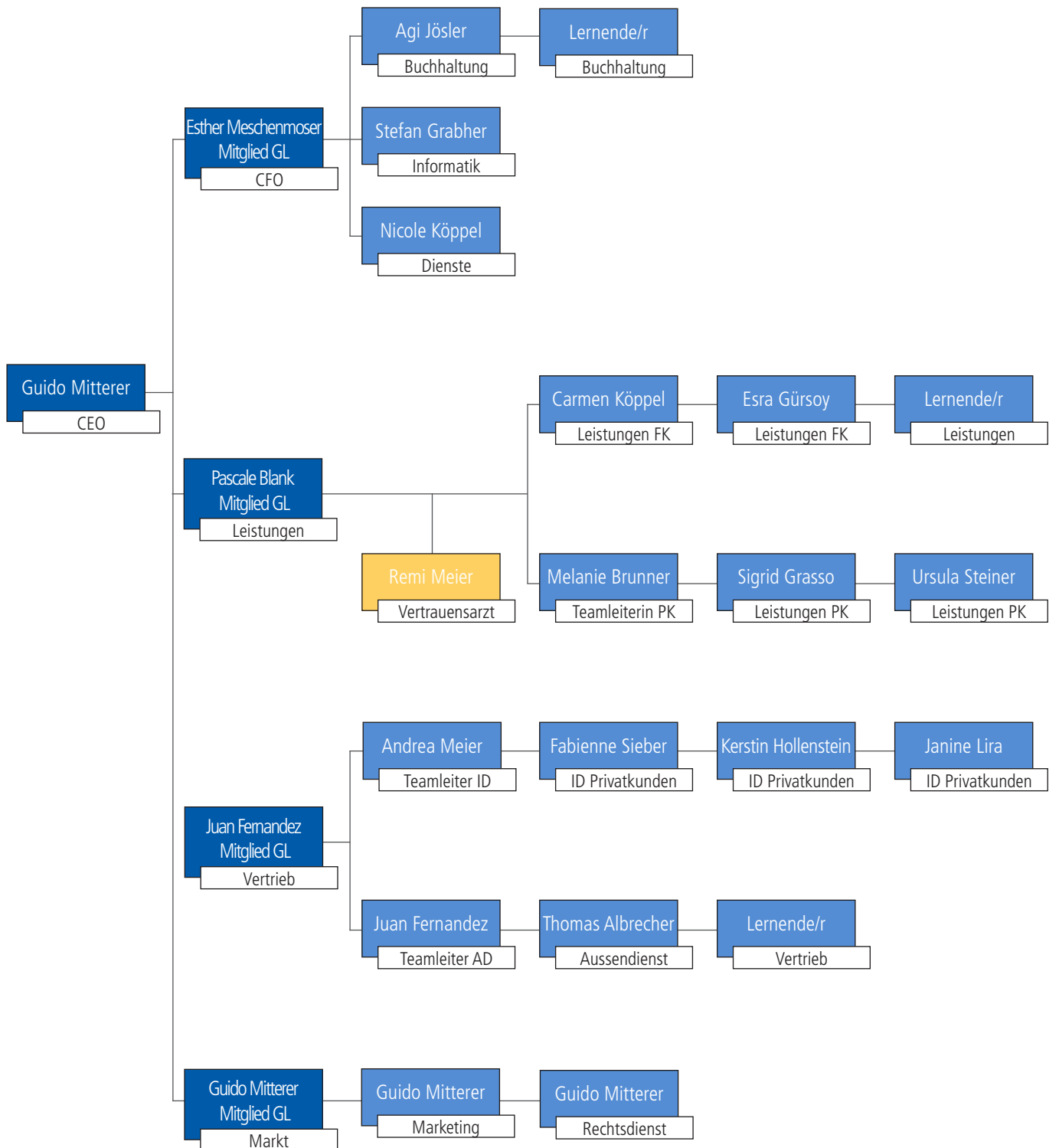
### Michael Eichenberger

Zugelassener  
Revisor



# Organigramm der Geschäftsstelle

per 1. Januar 2016



**rhenusana -  
die rheintaler krankenkasse**

Heinrich-Wild-Strasse 210

9435 Heerbrugg

Telefon 071 727 88 00

Telefax 071 727 88 99

[info@rhenusana.ch](mailto:info@rhenusana.ch)

[www.rhenusana.ch](http://www.rhenusana.ch)